

Ökumenischer Patriarch besucht Russland

Das Ehrenoberhaupt der Weltorthodoxie, Patriarch Bartholomaios I. von Konstantinopel, ist am Pfingstsonntag zu einem zehntägigen Besuch in Russland eingetroffen. Bartholomaios sagte, Ziel seiner Reise sei eine "weitere Stärkung der brüderlichen Beziehungen" beider Kirchen zum Wohle der Orthodoxie.

Der Besuch findet auf Einladung des Oberhauptes der russisch-orthodoxen Kirche, Patriarch Kyrill I.



*Patriarch Kyrill I.
und Patriarch Bartholomais*

von Moskau, statt. Mit diesem wird Bartholomaios I. sowohl am Pfingstsonntag im Dreifaltigkeitskloster in Sergijew Possad bei Moskau als auch tags darauf in der Christ-Erlöser-Kathedrale in der russischen Hauptstadt einen Gottesdienst feiern.

Am Dienstag hatte der russische Staatspräsident Dimitrij Medwedjew den Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, Bartholomaios I., empfangen. Bei der Begegnung lobte der Primas der Weltorthodoxie die "gute Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche" in Russland. Es sei die "beste Garantie für die Zukunft des Landes", wenn die russische Gesellschaft christlich geprägt sei. Medwedjew sagte, nur durch den Dialog mit der orthodoxen Kirche ließen sich die aktuellen

schwierigen Aufgaben bewältigen. Dabei erwähnte er die Wirtschaftskrise, mit denen der russische Staat ebenso wie die ganze Welt ringe. An dem Treffen nahm Patriarch Kyrill I. von Moskau und der Wiener griechisch-orthodoxe Metropolit Michael Staikos teil.

Es ist nach 1993 der zweite offizielle Besuch von Bartholomaios in Russland. Zudem reiste er im Dezember 2008 in die russische Hauptstadt, um an der Trauerfeier für den Moskauer Patriarchen Alexij II. (1990-2008) teilzunehmen.

Beobachter erwarten von dem Russlandbesuch des Ökumenischen Patriarchen Fortschritte bei der Vorbereitung eines panorthodoxen Konzils. Dabei kommt Kyrill als Oberhaupt der mit rund 150 Millionen Mitgliedern mit Abstand größten orthodoxen Nationalkirche eine Schlüsselrolle zu. Planungen für ein solches Konzil aller 14 kanonischen orthodoxen Kirchen laufen seit den 1960er Jahren. Zuletzt hatte es im neunten Jahrhundert eine "Heilige und Große Synode der Orthodoxen Kirche" gegeben.

Kyrill führte 2009 seine erste Auslandsreise demonstrativ zu Bartholomaios in Istanbul. Damals schlugen beide Patriarchen ein neues Kapitel im Verhältnis zwischen Moskau und Konstantinopel auf. Zuvor schwelte zwischen beiden Kirchen lange ein Konflikt um die Jurisdiktion über die orthodoxen Kirchen in Estland und der Ukraine.

Moskau, 23.05.10 (KAP)